

## A. Die Religionskämpfe bis zum Ausbruch des großen Krieges.

a) Deutschland bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts.

- 1546—1555 Karls V. Kampf gegen den Protestantismus.
- 1546—1547 Schmalkaldischer Krieg. Karl V. im Frieden mit Franz I. und Soliman, im Bunde mit Hrzg. Moritz v. Sachsen.
- 1546 Reichstag zu Regensburg: Johann Friedrich v. Sachsen (Kurfürst seit 1532) und Philipp v. Hessen „pflicht- und eidvergessene Rebellen“ — Schmalkaldener [Kursachsen, Hessen und (unter Sebastian Schärtlin) die Truppen der oberdeutschen Städte] an der Donau — uneinig — Joh. Friedr. zurück in sein von Moritz besetztes Kurfürstentum — Auflösung des Heeres — Unterwerfung der süddeutschen Fürsten und Städte durch K. V.
- 1547 K. V. nach Sachsen (Moritz von Joh. Friedr. bedrängt) — Schlacht bei Mühlberg a. d. Elbe (Alba, Moritz) — Joh. Friedrich gefangen — verliert die Kurwürde an Moritz — Philipp v. Hessen unterwirft sich in Halle, gefangen.
- 1548 K. V. gewährt durch Reichsgesetz (*Augsburger Interim*) (da das Konzil von Trient des Kaisers Wunsch nicht erfüllt) den Protestanten *Priesterehe* und *Laienkelch*.
- Magdeburg „unseres Herrgotts Kanzlei“ geächtet (weil es dem Interim widerstrebt), belagert von Moritz v. Sachsen, fällt (1551) — 1552 Bündnis protestant. Fürsten mit Heinrich II., K. v. Frankreich (seit 1547) — (Metz, Toul, Verdun an Frankreich überlassen).
- 1552 K. V., von Moritz überfallen, entkommt mit Mühe aus Innsbruck. — Sein Br. Ferdinand schließt mit den Protestanten den Passauer Vertrag (Gewährung freier Religionsübung bis zur Entscheidung durch einen Reichstag).
- 1553 K. V. belagert vergebens Metz (verteidigt durch Hrzg. v. Guise) — Moritz v. Sachsen fällt bei Sievershausen gegen Albrecht v. Brandenburg-Kulmbach.
- 1555 **Augsburger Religionsfrieden**: die weltlichen Reichsstände (*cuius regio eius religio*) erhalten Religionsfreiheit, d. h. das Recht der Wahl zwischen römischer